



HAND IN HAND

RONALD McDONALD HAUS ST.GALLEN

EDITORIAL



GABI WEISHAUPT

Hausleiterin Ronald McDonald
Haus St.Gallen

Liebe Freunde des St.Galler Elternhauses

Geborgenheit ist ein sehr wichtiges Gefühl. Es symbolisiert Nähe, Wärme, Ruhe, Frieden und Sicherheit. Im Elternhaus erfahren Sie dies auf vielfältige Weise. Schon das alte Gemäuer strahlt eine ganz spezielle Ruhe aus und lässt die Gäste sofort diese häusliche Geborgenheit spüren.

Sich für ein paar Stunden zurückziehen, Kraft tanken, sich den Kummer von der Seele reden – auch das vermittelt Geborgenheit. Wir alle haben ein offenes Ohr und nehmen uns gerne Zeit, für die Eltern da zu sein. Die Geschichte in dieser Ausgabe lässt erahnen, wie unheimlich wichtig das ist!

Viele tolle Frauen unterstützen uns jeden Tag ehrenamtlich. Zwei von ihnen stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor. Überdies möchten wir Regula Huber und Waltraud Falk zum zehnjährigen Firmenjubiläum gratulieren. Schön, dass wir zusammen eine so lange Wegstrecke gehen konnten!

Lesen Sie ausserdem von der tollen Idee, zusammen mit betroffenen Eltern und Kindern eine Fahrt ins Blaue zu machen. Und erfahren Sie, wie Tranquillo Baretta unser Haus unterstützt.

Wir wünschen Ihnen eine sonnige Zeit!

INHALT

Erfahrungsbericht	1
Jubiläen und neue Verstärkung	2
Diverse Spenden	6



Endlich ein bisschen Alltag – wie schön das doch ist!

ERFAHRUNGSBERICHT

EIN GROSSES KÄMPFERHERZ

Viel zu viele Wochen verbrachte unser Sohn Jared bereits im Spital. Unser kleines Wunder kam kurz vor Weihnachten 2015 zu Hause zur Welt. Wir waren überglücklich und dankbar über Jareds unkomplizierten Lebensstart. Er war mit weniger als zweieinhalb Kilo zwar klein, doch strotzte er vor Energie und Lebenslust.

Jared entwickelte sich altersgerecht. Monate vergingen und Jareds Freude an der Muttermilch blieb bestehen. Brei und andere Beikost interessierten ihn nicht.

Als Jared 17 Monate alt war, musste er das erste Mal ins Kinderspital Zürich. Jared wollte nichts zu sich nehmen ausser Muttermilch, die ihm aber nicht mehr ausreichte. Er wurde immer schwächer, krankheitsanfälliger und verlor Gewicht. Es folgten unzählige Untersuchungen und Tests, allesamt ergaben wenig bis nichts. Kein einziges Resultat konnte erklären, wieso Jared nicht essen wollte. Das Einzige, was wir wussten, war, dass sein Darm immer mal wieder entzündet war. Die Befunde der Darmspiegelung passten jedoch nicht zu einer klassischen, chronisch entzündlichen Darmerkrankung.

Jared bekam eine Magensonde und wir konnten ihm endlich genug Nahrung verabreichen. Es hiess, dass wir ihn we-

nige Wochen per Magensonde ernähren würden, um ihn so aufzupäppeln. Wir hofften, dass mit der Gewichtszunahme auch sein Appetit kommen würde.

Gut wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was uns noch alles bevorstand. Jared kämpfte sich durch zahlreiche Infektionen. Immer öfter erbrach Jared die Sondennahrung und wir mussten regelmässig mit neuer Sondenkost experimentieren. Sein Gewicht nahm lebensbedrohliche Ausmasse an.

Nach zahlreichen Aufenthalten im Kinderspital Zürich entschlossen wir uns, ins Kinderspital St.Gallen zu wechseln. Doch auch die Gastroenterologen in St.Gallen hatten kein Zaubermittel zur Hand. Daher entschieden wir, Jareds entzündeten Darm mit Kortison zu behandeln. Es vergingen wieder Wochen im Spital, wo sich Jared täglich Blutentnahmen, Infusionen, Überwachungen und Kontrollen stellen musste.

Während der Zeit im Ostschweizer Kinderspital freute er sich jeweils am meisten auf den Abend. Da gingen wir, so oft es Jareds Zustand zulies, ins Ronald McDonald Haus. Es war für uns alle eine Oase der Ruhe und ein perfekter Rückzugsort. Wir kochten dort und assen gemeinsam am Tisch.

Wann immer es von der Arbeit her möglich war, durfte Jared abwechselungsweise eine Nacht mit Papa oder Mama im Spitalzimmer schlafen. Für uns wiederum war es sehr erholsam, jede zweite Nacht im Ronald McDonald Haus zu übernachten. Wir sind sehr dankbar für dieses Elternhaus. Denn dort lernten wir andere Eltern und Schicksale kennen, hatten ein Zimmer und eine Dusche zum Wohlfühlen und die Möglichkeit, uns zurückzuziehen. Zudem konnten wir unsere Wäsche waschen. Wir entspannten bei einer Massagestunde und genossen das Elternfrühstück in vollen Zügen. In der Adventszeit durften wir sogar beim

Guetzli-Backen mithelfen. Denn es sind die kleinen Dinge, die die Sorgen für kurze Zeit in den Hintergrund rücken und etwas Normalität aufleben lassen.

Kurz vor Weihnachten durften wir endlich wieder nach Hause, da Jared gut auf die Kortisontherapie ansprach. Bis heute isst Jared noch nicht und muss weiterhin mittels Magensonde ernährt werden, sein Zustand hat sich aber verbessert. Er hat zugenommen und wieder Energie gewonnen. Es sind unbezahlbare Momente, wenn er nach monatelangem Liegen endlich wieder Kraft hat und durch die Wohnung stolpert, uns Dinge erzählt und dabei lacht, bis ihm fast die Luft wegbleibt. Doch eines hat er nicht vergessen: Täglich kommt er, macht uns mit einem Stift einen Piecks in den Finger und fängt mit einem leeren Behälter das «Blut» auf.

Familie Morger-Klingenfuss

10 JAHRE WALTRAUD UND REGULA



Regula Huber seit 2008 Mitarbeiterin im Elternhaus

Seit zehn Jahren trägt Regula Huber die Hauptverantwortung für die Haushaltsführung und das Bestellwesen. Ihrem Überblick ist es zu verdanken, dass nie etwas im Elternhaus fehlt. Das ist aber nur ein Teil ihrer Arbeit. Als unsere Schreibkünstlerin verfasst und redigiert sie unter anderem die Texte für den zweimal jährlich erscheinenden Newsletter. Dank ihrem Sprachtalent kann sich Regula Huber mit Eltern aus den unterschiedlichsten Ländern unterhalten, was ihrem offenen und kommunikativen Naturell sehr entgegen kommt. Im Namen des Stiftungsrats und des Hausteams herzlichen Dank für deine grossartige Arbeit, liebe Regula, die wir sehr schätzen!

Waltraud Falk 5 Jahre Freiwilligenarbeit / 5 Jahre Mitarbeiterin

Waltraud Falk ist unsere Schatzmeisterin. Alles, was mit Zahlen zu tun hat, ist Waltrauds Leidenschaft und sie macht das mit viel Sachverstand und Genauigkeit. Auch die vielen anspruchsvollen Excel-Listen und Statistiken werden von Waltraud erstellt. Sie ist eine Tüftlerin und gibt nicht so schnell auf, wenn auch mal etwas nicht rund läuft. Dank ihr ist unsere Buchhaltung top im Schuss, unser Geld sicher verwaltet und alle Anleitungen und Auswertungen sind erstellt. Mit ihrer aufrichtigen und wohlwollenden Art gewinnt sie die Herzen der Eltern im Nu. Liebe Waltraud, auch dir gilt unser grosser Dank für deine wertvolle Arbeit und dein grosses Engagement!



ANNA UND URSI EINE GROSSE UNTERSTÜTZUNG

Vorname: Anna

Name: Müller

Beruf: Physiotherapeutin, Rentnerin
Hobbies: in der Natur sein, bewegen, lesen, mit Menschen zusammen sein, sich austauschen, reisen, schreiben

Deshalb habe ich das Elternhaus für meine Freiwilligenarbeit ausgewählt:

Ich komme immer mit viel Freude zu meinem wöchentlichen Arbeitsnachmittag ins Ronald McDonald Haus. Dabei schätze ich besonders das freundliche Klima im Haus, den Kontakt mit den Gästen und Kolleginnen und die Vielfalt der Aufgaben.

Ständig wechselnde Situationen erfordern meine Anpassungsfähigkeit und Kreativität. Und ich spüre, dass ich etwas Konstruktives beitragen kann. Der Einblick in das Leben der Familien ist oft sehr berührend. Gleichzeitig motiviert es mich, so dass ich voller Energie und bestens gelaunt bin, wenn die Arbeit getan ist!

Vorname: Ursula

Name: Abderhalden

Zivilstand: Verheiratet,
zwei erwachsene Kinder

Beruf: Verkäuferin, Hausfrau

Hobbies: Fitness, basteln, kochen

Deshalb habe ich das Elternhaus für meine Freiwilligenarbeit ausgewählt:

Einmal im Monat komme ich ins Haus, um den Eltern mit einer Massage einen kurzen Moment der Entspannung zu schenken. Sie können in dieser Zeit herunterfahren und die Ruhe geniessen.

Ich gebe gerne anderen Menschen etwas weiter. Die Arbeit bereichert und berührt mich immer wieder aufs Neue. Mir gefällt es sehr in diesem Haus mit dem tollen Team.

BESUCH EINES FUSSBALLMATCHS

ANLASS FÜR KLEINE UND GROSSE FUSSBALLFANS

Seit vielen Jahren engagiert sich Tranquillo Barnetta für die Kinderstiftung. Er besucht kranke Kinder im Spital, gibt Autogrammstunden und macht fleissig Werbung für unser Haus. Seine Mutter war einige Jahre selbst Mitglied in unserem Stiftungsrat und hat uns immer tatkräftig unterstützt.

Barnetta erlernte das Fussballspielen beim kleinen St.Galler Quartierverein FC Rotmonten. Sein Talent wurde früh erkannt, sodass er schon bald zum FC St.Gallen wechselte, wo er 2002 seine Profi-Karriere begann und als 17-Jähriger einen Stammplatz erkämpfte.

Anfang Juni 2004 wurde Quillo ins Kader der Schweizer A-Nationalmannschaft für die Euro 2004 berufen, in der er bis zur WM 2014 Mitglied war. Nach einigen Jahre in anderen Vereinen spielt er seit 2017 wieder für den FC St.Gallen. Und im Rahmen seines Engagements für das Elternhaus hat er sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Anlässlich des Meisterschaftsspieles FC St.Gallen gegen den FC Lausanne im Kybunpark am 19. Mai 2018 dürfen sechs Kinder in der von der Credit Suisse zur Verfügung gestellten Loge den Match live anschauen und dabei Tranquillo Barnetta und seine Mannschaft lautstark anfeuern!

Liebe Eltern, melden Sie sich doch bei uns, falls Sie, respektive Ihr Kind Lust hat, an diesem Fussball-Event teilzunehmen. Aus allen Zusendungen werden sechs Gewinner ausgelost und persönlich informiert.

Christian Ramota, Stiftungsrat Ronald McDonald Haus St.Gallen und McDonald's Lizenznehmer, hat sich mit Tranquillo Barnetta unterhalten.

CR: Tranquillo, Du bist in St.Gallen aufgewachsen in der Nähe des Kinderspitals.



Deine Mutter war während vieler Jahre Stiftungsrätin in der Ronald McDonald Haus Stiftung St.Gallen. Hast Du Dich deshalb für ein Engagement entschieden?

TB: Natürlich hat mir meine Mutter von der Stiftung vorgeschwärmt. Aber mir gefällt persönlich auch der Gedanke, dass kranke Kinder ihre Eltern in der Nähe haben können.

CR: Was ist Dein persönlicher Eindruck und Deine Motivation?

TB: Familie ist das Wichtigste, vor allem wenn man krank ist. Ich bin überzeugt, es hilft der Genesung, wenn Mama und Papa so oft wie möglich beim Kind sein können. Wenn ich dabei helfen kann, auf die Kinderstiftung aufmerksam zu machen, mache ich das sehr gerne.

CR: Was wünschst Du dem Ronald McDonald Haus für die Zukunft?

TB: Ich wünsche mir, dass noch ganz viele Eltern von diesem tollen Angebot profitieren können. Mittlerweile gibt es schon sieben solcher Häuser in der Schweiz und ich hoffe, dass in Zukunft noch weitere dazukommen werden.

CR: Worin besteht Dein Engagement im Besonderen?

TB: Wenn ich Zeit habe, besuche ich immer gerne die Kinder direkt im Spital und mache ihnen damit eine kleine Freude. Dies macht es mir immer wieder bewusst, wie wichtig die Anwesenheit der Eltern und Geschwister ist.



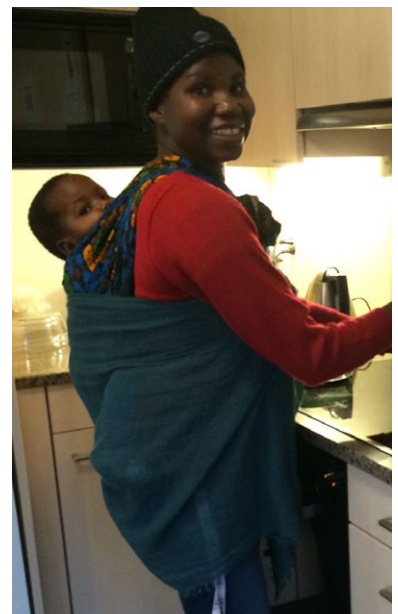
MAMA ZAINABU

Besuch aus der Ferne

Mama Zainabu aus Tansania kam im November mit ihrem jüngsten Kind in die Schweiz. Dank der Kooperation mit dem Verein furaha und der dort ehrenamtlich tätigen Margrit Brünnger konnte die kleine Zaina im Kinderspital St.Gallen behandelt werden. In einer komplizierten Operation wurde ihr ein grosser Tumor entfernt, welcher sich leider als bösartig herausstellte. Die anschliessende Chemotherapie konnte ambulant durchgeführt werden, und so verbrachte Mama Zainabu einige Zeit im Elternhaus.

Trotz der vielen neuen Eindrücke fand sich Mama Zainabu rasch im Haus zurecht. So beherrschte sie schnell das Kochen mit einer Herdplatte, denn normalerweise kocht sie direkt auf Feuer, als auch das Abwaschen mit fliessendem Wasser aus dem Hahn – zuhause läuft sie kilometerweise, um Wasser zu holen und genoss das Schlafen in einem richtigen Bett.

Wir haben viel über Menschlichkeit und Empathie gelernt. Gleichzeitig haben wir erlebt, dass es keiner Worte bedarf, um sich zu verstehen! Danke Mama Zainabu!



Mama Zainabu verbrachte viele tolle Stunden bei uns im Elternhaus.

MOMENTE

IMPRESSIONEN AUS DEM HAUS



- 1 Nicola und Luca Trittibach sind zu Besuch bei uns im Elternhaus.
- 2 Laura braucht viel Nähe zu ihrem Mami.
- 3 Sonea Lewa ist mit Papa und Mama zu Besuch. Ihre Eltern waren vor zwei Jahren für fast vier Monate hier im Haus, weil Sonea es nicht erwarten konnte, endlich die Welt zu entdecken.
- 4 Neue süsse Moni-Bärli! Sie können bei uns noch immer käuflich erworben werden. Melden Sie sich einfach bei uns!

- 5 Anil Abdul kommt mit Mama und Papa zu Besuch und spendet einen grosszügigen Betrag für das Ronald McDonald Haus St. Gallen.
- 6 Angie und ihre Eltern sind schon seit längerer Zeit immer mal wieder bei uns im Haus.
- 7 Angus ist mit seinem Mami auf Besuch. Der tapfere kleine Mann musste seine Füsse operieren.

- 8 Taha Ahmady darf endlich mit Papa und Mama wieder nach Hause.
- 9 Familie Good geniesst ein bisschen Familienzeit und kann so den hektischen Alltag für eine kurze Zeit etwas vergessen.
- 10 Der kleine Oliver wird von seinem grossen Bruder Aurel liebevoll beschützt. Was für ein toller Bruder!



EIN HERZ FÜR DAS RONALD McDONALD HAUS

Erneut hat die Familie Gabier eine Spendenaktion zugunsten des Ronald McDonald Hauses in St.Gallen durchgeführt. Sie haben am Weihnachtsmarkt in Gais fleissig Lippenpomaden verkauft und viel Werbung für unser Haus gemacht. So kamen schlussendlich grossartige CHF 6000 zusammen – ein unglaublicher Betrag, der auch der Grosspende von der Brauerei Locher Appenzell zu verdanken ist! Für diesen enormen Einsatz möchten wir uns bei dieser tollen Familie von ganzem Herzen bedanken!



Der Verkaufsstand am Weihnachtsmarkt in Gais.



Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein!

FAHRT INS BLAUE

ELTERN UND KRANKEN KINDERN EINE FREUDE BEREITEN

Das Team der Classic Cars AG in Bühler – dies sind Raphael Koch und seine fünf engagierten Mitarbeitenden. Sie reparieren und pflegen nebst Alltagsfahrzeugen auch mit sehr viel Leidenschaft alte Automobile.

Das junge Unternehmen ist kürzlich mit einer ganz aussergewöhnlichen Idee an uns herangetreten, die wir Ihnen nicht vorenthalten und an dieser Stelle publik machen möchten!

«Anstelle von Weihnachtsgeschenken möchten wir – auch im Namen unserer Kunden – anderen Menschen eine gehörige Portion an Glücksgefühlen beschere, einige unbeschwerte Stunden fernab vom Spital.

Wir wollen gerne den Bewohnern und Patienten des Kinderspitals mit einer Ausfahrt in einem Oldtimer ein paar schöne Momente schenken. Damit verbinden wir die Hoffnung, Menschen mit Sorgen durch ein wenig Freude etwas Erleichterung im Alltag zu verschaffen. Bereits vor zwei Jahren haben wir eine ähnliche Aktion mit Teilnehmenden vom PlusSport Appenzell durchgeführt und zusammen sehr tolle Momente erlebt.

Ablauf des Anlasses

An einem hoffentlich schönen Sommernachmittag – es kann ein Samstag oder ein Sonntag oder ein schöner Spätnachmittag sein – kommen wir mit drei oder

vier Oldtimern ins Elternhaus St.Gallen. Darin finden ungefähr zehn bis zwölf Personen Platz. Zusätzlich haben wir unsere CITRone (Citroen HY, Baujahr 1972) dabei. Dabei handelt es sich um eine fahrbare Tavolata, sprich ein grosser fahrbarer Tisch, an dem bis zu 20 Personen Platz finden.

Die CITRone fährt voraus an einen schönen Ort, unterhalb von St.Gallen, beispielsweise mit Blick auf den See, und vielleicht ist dort auch ein Spielplatz in der Nachbarschaft. Wir haben gefüllte Picknickkörbe dabei, setzen uns gemeinsam an die CITRone, essen, trinken, und unterhalten uns und, wann immer wir wollen, fahren wir alle zusammen mit guter Laune wieder zurück.»

Liebe Eltern, ist dies nicht eine ganz bezaubernde Idee? Melden Sie sich bei uns, wenn Sie von diesem tollen Angebot profitieren und gerne dabei sein möchten! Sobald das Datum feststeht, werden wir uns bei Ihnen melden. Den beiden Initiatoren möchten wir schon vorab danken für diesen schönen Einfall!

DANKESCHÖN AN UNSERE SPENDER

DANKE!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in Form von Zeit-, Geld- und Sachspenden sowie die Bekanntmachung unseres Haus! Auch an unsere Kleinspender einen lieben Dank – ohne sie wäre vieles nicht möglich!

Spenden ab CHF 300 von

1. Oktober 2017 bis 10. März 2018

- Miriam und Roger Alder, Affeltrangen
- Auto Nüssle AG Schiers, Sandro und Jasmin Nüssle
- Architektur Pitbau Anstalt, Triesenberg
- Urs und Marianne Baumgartner-Landolt, Guntershausen
- Finessa Barnetta, Speicher
- Bäckerei Böhli AG, Appenzell
- Bäckerei Schwyter, St. Gallen; Verkauf Christstollen Weihnachtsaktion
- Bistro Dorftreff Margrit Zweifel, Rufi
- Brauerei Locher AG, Karl Locher, Appenzell
- Hans Breu, Meggen
- Roger Brunner, Widnau
- Benjamin und Manuela Brunschweiler, Ebnat-Kappel
- Melanie Cangina-Sauer, Bronschhofen
- Chlausengruppe Thal, E. Räbsamen
- Dompfarrei St. Gallen
- Evangelische Kirchgemeinde, Teufen
- Evang. Ref. Kirchgemeinde Walzenhausen
- Edoardo und Nicole Finotti, Weinfeld
- Brigitte und Jérôme Gabier, Lüchingen
- Garage Baumann, Appenzell
- GEOINFO AG, Herisau; Kaffeespender Mitarbeitende
- Angela Gienuth-Inguscio, Murg
- Gregor und Monika Bodenmann, Waldstatt
- Sandro Gschwend, Speicherschwendi
- Roland Günther, Gais
- Werner und Susanna Hagmann, St. Gallen
- Högg AG Wattwil, Ivo und Barbara Högg
- Pascal Huber, Herisau
- Keller Bestattungen, Rorschach
- Gunny Keicher, Vaduz
- Roman Lengwiler, Niederwil
- Heidi Lenz, Gossau
- Malergeschäft Fredy Hutter, St. Gallen
- McDonald's Restaurant, Glis

- McDonald's Restaurant, René Wyss, Collombey
- Philip Mosimann, St. Gallen
- Naweko GmbH, Bazenhaid
- PAN Protectum Stiftung PCC, Ingrid-Hassler-Gerner Philanthropie, Eschen
- R. Inauen AG, Appenzell
- Sandra Renzler, Schaan
- Marcel und Charlotte Rova-Roth, Speicherschwendi
- Stefan Oliver Rüschi, St. Gallen
- Stadtgärtnerei Rorschach, Walter Moser; Singen für Jedermann
- Patrik und Catharina Stalder, Engelburg
- Stampfl & Co. AG, St. Gallen, Peter Lengwiler
- Rudolf Stockalper, Sion
- Turnverein Widnau, Binnenfest 2017
- Kathrin Villiger, Langnau b. Reiden
- Vogt Holding, Liechtenstein
- Werner Felber-Rickenbach, Netstal
- Rotary Club Appenzell Alpstein
- Corinne Rauber, Wolfwil
- Fam. Schmidhauser & Verwandte, Waldstatt
- Evang. Kirchgemeinde, Rebstein-Marbach

Geburtstag

- Jacqueline und Max Aeberhard, Rheineck
- Lucia Freund, Rorschacherberg
- Vreni Kaufmann, Rorschacherberg
- Daniel Strupler, Buchs

Todesfall

- Bruno Thaler, Uznach
- Hans Tobler-Neff, Hundwil

Neue Zimmerpatenschaften 2018

- S. und H. Rothschild Stiftung St. Gallen, Zimmer Aladin
- Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Zimmer Frau Holle

SPENDENAKTION

SINGEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Im Dezember durfte Ex-Skirennfahrerin Maria Walliser, Botschafterin der Ronald McDonald Stiftung, im Rorschacher Bluemehüsli einen Check von CHF 2000 für das Elternhaus St.Gallen in Empfang nehmen.

Erwirtschaftet wurde der Erlös durch die Aktion «Singen für jedermann», die an fünf Abenden von Mai bis September im Glashaus der Stadtgärtnerei Rorschach durchgeführt wurde. An den Anlässen wurden jeweils Schweizer Volkslieder und alte Schlager gesungen. Das Bluemehüsli-Team servierte dazu Würste vom Grill und verschiedene Getränke.

Der Dank von Stadtgärtner Walter Moser – und selbstredend auch von uns – geht an alle Helferinnen und Helfer sowie an die Sängerinnen und Sänger. Diese Idee ist in doppeltem Sinne toll, denn sie führt Leute zusammen und gleichzeitig hilft sie Eltern kranker Kinder! Vielen herzlichen Dank!



Walter Moser überreicht Maria Walliser den Check.

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Gabi Weishaupt und Regula Huber
Grossackerstrasse 7, 9000 St.Gallen
T 071 243 79 11
rmh.sg@ch.mcd.com

Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank
9001 St.Gallen
Postkonto: 90-219-8
CH61 0078 1011 0357 4090 4

McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.ronaldmcdonald-house.ch